

Für einen Moment das Kranksein vergessen Theaterklinik Lingen am Bonifatius-Hospital läuft noch bis 2018

In Fantasiewelten abtauchen, an spannenden Geschichten teilhaben oder einfach mal wieder fröhlich lachen – können kleine Patienten im Bonifatius Hospital in Lingen dank einer Kooperation des Krankenhauses mit dem Institut für Theaterpädagogik der Hochschule Osnabrück. 2012 entstand die Theaterklinik am Bonifatius Hospital in Lingen.



Foto: Anna Weidinger

Da kranke Kinder nicht so aufwachen können wie gesunde Gleichaltrige, hatten Studierende der Theaterpädagogik die Idee, das Kranksein für einige Zeit in den Hintergrund treten zu lassen und eröffneten die Theaterklinik.

Immer mittwochs zwischen 15 und 16 Uhr besuchen die Studierenden Kinder zwischen drei und zehn Jahren auf der Kinderstation (Station 7). Unter dem Motto „Kinder lachen hilft heilen“ wird dann das Spielzimmer zu Bühne.

Kinder, die Bettruhe einhalten müssen, werden im Anschluss an die Vorstellung im Spielzimmer in den Krankenzimmern besucht. Die Theaterpädagogen und Theaterpädagoginnen bieten unterschiedliche Spiel- und Improvisationsformate zum Zuschauen und Mitmachen an, Theater, Zirkus, Zauberei, Geschichtenerzählen und Jonglage kommen dabei zum Einsatz. Die Kinder vergessen in diesem Moment oftmals das Krankenhaus und das Kranksein und schlüpfen in ihrer Vorstellung in die Rolle von Piraten oder Prinzessinnen.

Die Studierenden besuchen aber nicht nur die Kinderstation, sondern ebenfalls SeniorInnen der Geriatrischen Tagespflege (Station 23). Auch sie sollen vom Kranksein abgelenkt werden. Unter dem Motto „Lachfalten helfen heilen“ erhalten die SeniorInnen immer mittwochs die Möglichkeit, Geschichten zu erzählen und in einen Austausch zu kommen. Die PatientInnen können in der Fantasie dorthin reisen, wo sie sein möchten.



Foto: Anna Schollmeyer

Die Studierenden der Theaterpädagogik haben eine große Auswahl an Theater- und Spielaktionen. Diese haben sie je nach Krankheit und Befindlichkeit der PatientInnen in

Abstimmung mit dem Pflegepersonal aus der Theater-, Zirkus-, Spiel- und Clownspädagogik entwickelt. Hinzu kommen Techniken des Erzähl- und Basteltheaters.

„Die Arbeit der Studierenden innerhalb des Projektes ist ehrenamtlich. Ohne das Engagement und das Interesse der Studierenden wäre das Projekt nicht möglich. Die Theaterklinik bringt das Medium Theater in das Krankenhaus, dort wo es vielleicht am wenigsten erwartet - und manchmal am dringendsten gebraucht wird.“ erläutert Projektkoordinator Frederik Hochheimer.

Darüber hinaus bietet das Institut für Theaterpädagogik Schulungen für medizinisches Personal an, um die Erfahrungen der Theaterklinik für die heilenden Berufe nutzbar zu machen.

Der aktuelle Förderzeitraum läuft bis Frühjahr 2018. Das Projekt wird von Prof. Dr. Bernd Ruppig geleitet und soll nach Möglichkeit weiter geführt werden. Die Theaterklinik wird durch die Kroschke Kinderstiftung und durch Spenden finanziert.